

Stadt Bergisch Gladbach

Der Bürgermeister

Datum

01.04.2022

Ausschussbetreuender Fachbereich

Ratsbüro

Schriefführung

Saskia Anger

Telefon-Nr.

02202-142237

Niederschrift

Rat der Stadt Bergisch Gladbach
Sitzung am Dienstag, 22.02.2022

Sitzungsort

Theatersaal im Bürgerhaus Bergischer Löwe, Konrad-Adenauer-Platz, 51465 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

17:00 Uhr – 20:13 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

19:00 Uhr – 19:32 Uhr

Sitzungsteilnehmer

Siehe Protokollierung unter TOP Ö1

Tagesordnung

Ö Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2 Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil**
- 3 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Rates am 14.12.2021 - öffentlicher Teil**
0032/2022
- 4 Mitteilungen des Bürgermeisters**
- 5 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen**
- 5.1 Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung: Aussetzung der Sondernutzungsgebühren für 2022**
0034/2022

- 6** **V. Änderung der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse des Rates der Stadt Bergisch Gladbach**
0842/2021
- 7** **I. Änderung der Zuständigkeitsordnung für die X. Wahlperiode des Rates**
0027/2022
- 8** **Über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen 2021**
0050/2022
- 9** **Feststellung des Jahresabschlusses 2020 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Immobilienbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach"**
0833/2021
- 10** **Entlastung des Ausschusses für Infrastruktur und Umwelt, Sicherheit und Ordnung für den Jahresabschluss 2020 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Immobilienbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach"**
0835/2021
- 11** **Jahresabschlüsse 2020 der Zukunft Stadt Profil GmbH & Co. KG und Zukunft Stadt Profil Verwaltungs-GmbH**
0800/2021
- 12** **Wirtschaftsplan 2022 der GL Service gGmbH**
0798/2021
- 13** **Offenhalten von Verkaufsstellen**
0828/2021
- 14** **Elternbeitragssatzung - Erweiterung der Einkommensstufen**
0811/2021
- 15** **Planung nach dem KiBiz2020 für das Kindergartenjahr 2022/2023**
0003/2022
- 16** **Plätze im Außerunterrichtlichen Angebot an den Offenen Ganztagsgrundschulen – Planung für das Schuljahr 2022/23**
0018/2022
- 17** **Förderung der Flexibilisierung gemäß § 48 KiBiz für das Kindergartenjahr 2022/2023**
0004/2022
- 18** **Förderung der Sanierung der Heizungsanlage im Jugendzentrum Q1**
0008/2022
- 19** **Jahresmeldung 2022 an die Bezirksregierung Köln zu zeitlichen und inhaltlichen Änderungen im aktuellen Abwasserbeseitigungskonzept**
0825/2021
- 20** **Einrichtung eines Förderbudgets für Blühwiesen**
0827/2021
- 21** **VI. Nachtragssatzung zur Satzung über die Erhebung von Gebühren für den Rettungsdienst der Stadt Bergisch Gladbach**
0009/2022

- 22 Einwohnerfragestunde**
0831/2021
- 22a Beratung der Vorlage Anmietung eines Büroobjektes für die Stadtverwaltung Bergisch Gladbach**
0107/2022
- 23 Anträge auf Umbesetzung in den Ausschüssen**
- 23.1 Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 21.01.2022 (eingegangen am 26.01.2022) zur Ernennung von Mitgliedern und Stellvertretungen in Mitgliedschaften, Gesellschaften, Aufsichtsräten**
0040/2022
- 23.2 Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 26.01.2022 (eingegangen am 26.01.2022) zur Umbesetzung in den Ausschüssen**
0041/2022
- 23.3 Antrag der FDP-Fraktion vom 31.01.2022 (eingegangen am 31.01.2022) zur Umbesetzung in den Ausschüssen**
0047/2022
- 23.4 Antrag der CDU-Fraktion vom 07.02.2022 (eingegangen am 07.02.2022) zur Umbesetzung in der Verbandsversammlung des Berufsschulverbandes**
0025/2022
- 24 Anträge der Fraktionen**
- 24.1 Antrag der Fraktion Freie Wählergemeinschaft (FWG) vom 24.07.2021, eingegangen am 29.07.2021, zur Überprüfung der Prioritäten anstehender Baumaßnahmen im Abwasserbeseitigungskonzept**
0499/2021/2
- 24.2 Antrag der CDU-Fraktion vom 14.11.2021 (eingegangen am 14.11.2021): "Einrichtung eines 'Zanders-Ausschusses'"**
0755/2021/1
- 24.3 Antrag der AfD-Fraktion vom 20.01.2022 (eingegangen am 20.01.2022): "Corona-Bußgelder zur Förderung des Kinder- und Jugendsports"**
0031/2022
- 24.4 Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, der SPD-Fraktion und der FDP-Fraktion vom 28.01.2022 (eingegangen am 28.01.2022): "Auflösung, Neubildung und Neubesetzung von Ratsausschüssen"**
0026/2022
- 25 Anfragen der Ratsmitglieder**
- 25.1 Schriftliche Anfragen**
- 25.1.1 Schriftliche Anfrage der AfD-Fraktion vom 03.02.2022 (eingegangen am 03.02.2022): "Auswirkungen KfW-Förderstopp 'energieeffizientes' Bauen und Sanieren"**
0057/2022

25.1.2 Schriftliche Anfrage der AfD-Fraktion vom 07.02.2022 (eingegangen am 07.02.2022): "Rechtsextremismus auf Montagsspaziergängen?"
0067/2022

25.2 Mündliche Anfragen

Protokollierung

Ö Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ratsmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Herr Stein eröffnet um 17.00 Uhr die sechste Sitzung des Rates der Stadt Bergisch Gladbach in der X. Wahlperiode und stellt fest, dass der Rat rechtzeitig und ordnungsgemäß einberufen wurde und beschlussfähig sei.

Für die heutige Sitzung habe sich Herr Rolf Dieter Schacht (CDU-Fraktion) entschuldigt. Herr Samirae (fraktionslos) nimmt ab 17:08 (Tagesordnungspunkt Ö1), Herr Kraus (CDU-Fraktion) nimmt ab 17:09 Uhr (Tagesordnungspunkt Ö1), Frau Satler (Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN) nimmt ab 17:19 Uhr (Tagesordnungspunkt Ö14) und Herr Renneberg (CDU-Fraktion) nimmt ab 18:29 Uhr (Tagesordnungspunkt Ö22a) teil.

An der 6. Sitzung des Rates haben teilgenommen:

Birgit Bischoff (CDU-Fraktion)
Christian Buchen (CDU-Fraktion)
Matthias Butz (CDU-Fraktion)
Claudia Casper (CDU-Fraktion)
Jasmin Feß (CDU-Fraktion)
Ulrich Gürster (CDU-Fraktion)
Hans Josef Haasbach (CDU-Fraktion)
Christian Held (CDU-Fraktion)
Harald Henkel (CDU-Fraktion)
Thomas Hildner (CDU-Fraktion)
Robert Martin Kraus (CDU-Fraktion) (ab 17:09 Uhr)
Martin Lucke (CDU-Fraktion)
Dr. Michael Metten (CDU-Fraktion)
Brigitta Opiela (CDU-Fraktion)
Oliver Renneberg (CDU-Fraktion) (ab 18:28 Uhr)
Lutz Schade (CDU-Fraktion)
Gabriele von Berg (CDU-Fraktion)
Hermann-Josef Wagner (CDU-Fraktion)
Josef Willnecker (CDU-Fraktion)
Anke Außendorf (Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
Claudia Bacmeister (Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
Dr. Friedrich Bacmeister (Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
Dr. Josef Cramer (Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
Collin Eschbach (Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
Sascha Gajewski-Schneck (Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
David Kirch (Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
Martina Klupp (Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
Theresia Meinhardt (Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
Beate Rickes (Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
Johanna Satler (Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN) (ab 17:19 Uhr)
Anna Maria Scheerer (Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
Helmut Schmidt (Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
Dirk Steinbüchel (Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
Dr. Anna Steinmetzer (Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
Dr. Tino Symanzik (Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
Andreas Ebert (SPD-Fraktion)

Brigitte Holz-Schöttler (SPD-Fraktion)
Corvin Kochan (SPD-Fraktion)
Monika Lindberg-Bargsten (SPD-Fraktion)
Christine Mehls (SPD-Fraktion)
Klaus Orth (SPD-Fraktion)
Ute Stauer (SPD-Fraktion)
Klaus Wolfgang Waldschmidt (SPD-Fraktion)
Berit Winkels (SPD-Fraktion)
Michael Zalfen (SPD-Fraktion)
Dr. Alexander-Simon Engel (FDP-Fraktion)
Jörg Krell (FDP-Fraktion)
Dorothee Wasmuth (FDP-Fraktion)
Carlo Clemens (AfD-Fraktion)
Günther Schöpf (AfD-Fraktion)
Dr. Benno Nuding (Fraktion Freie Wählergemeinschaft)
Rainer Röhr (Fraktion Freie Wählergemeinschaft)
Fabian Theodor Schütz (Fraktion Bergische Mitte)
Iro Herrmann (Fraktion Bergische Mitte)
Frank Samirae (fraktionslos) (ab 17:08 Uhr)

Frank Stein (Bürgermeister)
Harald Flügge (Erster Beigeordneter/Technischer Beigeordneter)
Thore Eggert (VVI)
Ragnar Migenda (VVIII)
David Sprenger (Leitung Fachbereich 1)
Dirk Cürten (Leitung Fachbereich 3)
Dettlef Rockenberg (Leitung Fachbereich 4)
Sabine Hellwig (Leitung Fachbereich 5)
Wolfgang Honecker (Leitung Fachbereich 6)
Stephan Dekker (Leitung Fachbereich 7)
Ruth Schlephack-Müller (Leitung Fachbereich 8)
Sascha Inderwisch (Leitung Fachbereich 9)
Jörg Köhler (Leitung Fachbereich 10)
Christian Ruhe (FB 9-14)
Saskia Anger (FB 9-14)

Frau Meinhardt schlägt vor, dass vor Beginn der Sitzung eine Schweigeminute für die Demokratie und den Frieden auf der Welt eingelegt werde aufgrund der aktuellen Situation in der Ukraine.

Hierüber besteht im Rat Einvernehmen.

Als Unterlagen der heutigen Sitzung benennt Herr Stein:

die Einladung vom 08.02.2022 mit den dazugehörigen Vorlagen und der Anlage zur Tagesordnung,

die Aktualisierung der Anlage zur Tagesordnung mit den Beratungsergebnissen der vorberatenden Ausschüsse sowie

Vorschläge der Fraktionen zu TOP Ö 24.4 – Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, der SPD-Fraktion und der FDP-Fraktion vom 28.01.2022 (eingegangen am 28.01.2022): „Auflösung, Neubildung und Neubesetzung von Ratsausschüssen“ (Vorlage Nr. 0026/2022) sowie

die Vorlage Nr. 0067/2022/1 mit der Antwort der Verwaltung betreffend die schriftliche Anfrage der AfD-Fraktion vom 07.02.2022 (eingegangen am 07.02.2022): „Rechtsextremismus auf Montagsspaziergängen?“, die – wie in der Tagesordnung vorgesehen – unter TOP Ö 25.1.2 (Schriftliche Anfragen) behandelt werden könne sowie

die Vorlage Nr. 0049/2022 – Anmietung und Aufstockung eines Büroobjektes – zu TOP N 7, die dem AFBL in der Sitzung am 17.02.2022 als Tischvorlage vorgelegt bzw. am 14.02.2022 für das RIS freigeschaltet worden sei.

Als Tischvorlagen liegen vor:

Eine Zusammenstellung aller der Verwaltung vorliegenden Besetzungsvorschläge betreffend die Ausschüsse, die unter TOP Ö 24.4 Verwendung finden könne. Die Unterlage stelle eine beispielhafte Besetzung der Ausschüsse entsprechend der Stärken der Fraktionen dar.

Die Vorlage Nr. 0107/2022 – Beratung der Vorlage Anmietung eines Büroobjektes für die Stadtverwaltung Bergisch Gladbach – liege ebenfalls als Tischvorlage vor. In der Sitzung des AFBL legte die CDU-Fraktion einen Fragenkatalog vor und beantragte eine weitgehende Beratung der Angelegenheit im öffentlichen Teil der Sitzung. Diesem Wunsch komme die Verwaltung nun mit der Vorlage Nr. 0107/2022 nach, mit der auch die Fragen der CDU-Fraktion beantwortet würden. Er schlage daher dem Rat vor, die Beratung der Angelegenheit so weit möglich öffentlich unter TOP Ö 22.a in die Tagesordnung aufzunehmen und unter diesem TOP den in der Vorlage Nr. 0107/2022 vorgeschlagenen Beschluss zu fassen, bevor die abschließende Entscheidung in der Sache dann unter TOP N 7 erfolge.

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Die Angelegenheit „Anmietung und Aufstockung eines Büroobjekts“ (TOP N 7 der Sitzung des Rates am 22.02.2022) – wird unter Wahrung der Grenzen der rechtlichen Zulässigkeit der öffentlichen Beratung im öffentlichen Teil der Sitzung des Rates am 22.02.2022 in Form der als Tischvorlage vorliegenden Vorlage Nr. 0107/2022 – Beratung der Vorlage „Anmietung eines Büroobjektes für die Stadtverwaltung Bergisch Gladbach“ – als TOP Ö 22.a beraten.

Herr Stein schlägt vor, dass nach TOP Ö 22.a eine kurze Sitzungsunterbrechung von ca. 15 Minuten vor den anstehenden Punkten zur Ausschussneubesetzung eingelegt werde.

2. Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil

Herr Schütz äußert, dass er im Dezember die AfD-Fraktion verlassen habe und kein Fraktionsvorsitzender mehr sei. Dies sei in der Niederschrift nicht näher erläutert.

Herr Stein antwortet, dass diese Information zu Protokoll genommen werde.

Damit gelte die Niederschrift über die Sitzung des Rates am 14.12.2021 – öffentlicher Teil – als genehmigt.

3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Rates am 14.12.2021 - öffentlicher Teil 0032/2022

Die Ratsmitglieder nehmen die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

4. Mitteilungen des Bürgermeisters

Mitteilung zur Bildung einer neuen Fraktion im Rat der Stadt Bergisch Gladbach

Herr Stein führt an, dass ihm kurz vor der Sitzung die Bildung einer neuen Fraktion im Rat der Stadt Bergisch Gladbach gemäß § 33 Geschäftsordnung schriftlich angezeigt worden sei.

Demnach hätten sich die Mitglieder des Rates Herr Herrmann und Herr Schütz zur „Fraktion Bergische Mitte“ zusammengeschlossen. Den Vorsitz der Fraktion führt Herr Schütz, den stellvertretenden Vorsitz führt Herr Herrmann.

Die Bildung der neuen Fraktion sei bei der Neubesetzung der Ausschüsse in der heutigen Sitzung zu berücksichtigen. In der als Tischvorlage vorliegenden Liste konnte dies nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Ratsmitglieder nehmen die Mitteilung des Bürgermeisters zur Kenntnis.

5. Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen

5.1. Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung: Aussetzung der Sondernutzungsgebühren für 2022

0034/2022

Der Rat fasst einstimmig bei Enthaltung der Fraktion Freie Wählergemeinschaft folgenden **Beschluss:**

Die der Vorlage als Anlage beigefügte Dringlichkeitsentscheidung wird gemäß § 60 Absatz 1 GO NRW genehmigt. Auf eine Vorberatung der Genehmigung im zuständigen Fachausschuss für Infrastruktur und Umwelt, Sicherheit und Ordnung wird verzichtet.

6. V. Änderung der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse des Rates der Stadt Bergisch Gladbach

0842/2021

Der Rat fasst mehrheitlich gegen eine Stimme aus den Reihen der Fraktion Bergische Mitte folgenden **Beschluss:**

Die V. Änderung der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse des Rates der Stadt Bergisch Gladbach wird beschlossen.

7. I. Änderung der Zuständigkeitsordnung für die X. Wahlperiode des Rates

0027/2022

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss:**

Die I. Änderung der Zuständigkeitsordnung für die X. Wahlperiode des Rates der Stadt Bergisch Gladbach wird beschlossen.

8. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen 2021

0050/2022

Die Ratsmitglieder nehmen die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

9. Feststellung des Jahresabschlusses 2020 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Immobilienbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach"

0833/2021

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss:**

Der Rat der Stadt Bergisch Gladbach stellt vorbehaltlich der Übernahme des uneingeschränkten Bestätigungsvermerks der Wirtschaftsprüfer durch die Gemeindeprüfungsanstalt NRW

1. gemäß § 26 Abs. 2 EigVO die Bilanz zum 31.12.2020 in Aktiva und Passiva mit 359.957.103,29 EUR und die Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Jahresfehlbetrag von 2.482.598,86 EUR fest
2. und nimmt gemäß § 26 Abs. 3 EigVO den Lagebericht 2020 zur Kenntnis.
3. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.482.598,86 EUR wird gemäß § 10 Abs. 6 EigVO NRW auf neue Rechnung vorgetragen.

10. Entlastung des Ausschusses für Infrastruktur und Umwelt, Sicherheit und Ordnung für den Jahresabschluss 2020 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Immobilienbetrieb der Stadt Bergisch Gladbach"
0835/2021

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Rat beschließt die Entlastung des Ausschusses für Infrastruktur und Umwelt, Sicherheit und Ordnung für das Wirtschaftsjahr 2020.

11. Jahresabschlüsse 2020 der Zukunft Stadt Profil GmbH & Co. KG und Zukunft Stadt Profil Verwaltungs-GmbH
0800/2021

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Herr Bürgermeister Frank Stein stellte als Vertreter der Gesellschafterin Stadt Bergisch Gladbach, aus terminlichen Gründen, in den Gesellschafterversammlungen der Zukunft Stadt Profil GmbH & Co. KG und der Zukunft Stadt Profil Verwaltungs-GmbH schon die Jahresabschlüsse 2020 fest und entlastete die Organe für 2020. Die Beschlüsse sind vorbehaltlich einer entsprechenden Beschlussfassung durch den Rat der Stadt Bergisch Gladbach zu verstehen. Die getroffenen Beschlüsse werden wie folgt gebilligt:

1. In der Gesellschafterversammlung der Zukunft Stadt Profil GmbH & Co. KG wird der Jahresabschluss 2020 festgestellt. In der Bilanz zum 31.12.2020 werden Aktiva und Passiva mit 93.310,59 EUR und in der Gewinn- und Verlustrechnung der Jahresfehlbetrag 2020 mit 3.866,01 EUR festgestellt. Der Jahresfehlbetrag 2020 wurde vollumfänglich dem Verlustvortragkonto der Kommanditistin belastet.
2. Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der Zukunft Stadt Profil GmbH & Co. KG werden für das Geschäftsjahr 2020 entlastet.
3. In der Gesellschafterversammlung der Zukunft Stadt Profil Verwaltungs-GmbH wird der Jahresabschluss 2020 festgestellt. In der Bilanz zum 31.12.2020 werden Aktiva und Passiva mit 25.595 EUR und in der Gewinn- und Verlustrechnung das Jahresergebnis 2020 mit 0 EUR festgestellt.
4. Die Geschäftsführung der Zukunft Stadt Profil Verwaltungs-GmbH wird für das Geschäftsjahr 2020 entlastet.

12. Wirtschaftsplan 2022 der GL Service gGmbH
0798/2021

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Die Gesellschafterversammlung der GL Service gGmbH (GL Service) stellte, vorbehaltlich eines Weisungsbeschlusses des Rates, am 15.12.2021 den Wirtschaftsplan 2022 der GL Service nach § 10 Nr. 1 a) des Gesellschaftsvertrages fest. Der von der Gesellschafterversammlung getroffene Beschluss wird wie folgt gebilligt: Der Wirtschaftsplan 2022 der GL Service wird festgestellt und eine entsprechende Weisung i.S. §113 (1) GO NRW erteilt.

13. Offenhalten von Verkaufsstellen
0828/2021

Der Rat fasst einstimmig bei Enthaltung von Herrn Schütz folgenden geänderten Beschluss:

Die Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonn- und Feiertagen wird in der Fassung der Anlage zur Vorlage beschlossen. Es werden sowohl von der Verwaltung, als auch von der Politik Gespräche mit der VIB aufgenommen, ob möglicherweise Ergänzungen diskutiert werden sollen.

14. Elternbeitragsatzung - Erweiterung der Einkommensstufen
0811/2021

Herr Henkel äußert, dass die CDU-Fraktion diesen Beschluss ablehne. Bis heute gebe es keine Antwort darauf, warum diese Mehreinnahmen durch die Erhöhung der Elternbeiträge benötigt würden.

Herr Schöpf führt an, dass die AfD-Fraktion dieser Vorlage zustimmen werde. Man habe in den Jugendhilfebereich sehr viel zu investieren und die betroffenen Einkommensgruppen könnten sich die Erhöhung der Elternbeiträge auf jedenfall leisten.

Herr Henkel merkt an, dass im Haushaltsbuch auf Seite 23 stehe, dass 61 Punkte der Erhöhung der Grundsteuer B in die Kompensation der Elternbeiträge fließen würden. Auf diese Aussage habe sich die CDU-Fraktion verlassen und müsse nun feststellen, dass man darauf nicht vertrauen könne.

Frau Opiela erläutert, dass Herr Waldschmidt in der Presse letztes Jahr gesagt habe, dass der erste Schritt zu einer beitragsfreien KiTa gegangen werde. Diese Aussage werde durch die Beschlussvorlage widerlegt. Die oberen Einkommenschichten würden nun belastet und sie könne nicht verstehen wie man in diesen Zeiten der Corona-Pandemie Eltern zusätzlich belasten könne.

Herr Dr. Bacmeister äußert, dass KiTas für die soziale Gesellschaft grundlegend seien. Im letzten Jahr habe die breite Mehrheit auf dieser Basis einer grundsätzlichen Umstellung der Einkommensstufen zugestimmt. Man habe es geschafft, dass Familien mit einem Einkommen von 55.000 Euro ihre Kinder beitragsfrei in die KiTa geben können. Die Verwaltung sei gebeten worden, dass man nach geltendem Gesetz berechne wie die Gebühren noch angehoben werden könnten. Geltendes Gesetz bedeute, dass kein Elternteil mehr bezahle, als der KiTa Platz tatsächlich koste. Bezogen auf Frau Opielas Aussage, dass höhere Einkommenschichten belastet würden äußert er, dass die Erhöhung für Familien mit einem solchen Einkommen leicht zu stemmen sei. Es gebe einen Anspruch auf einen KiTa Platz in NRW. Allerdings habe es das Land NRW versäumt, die entsprechenden Mittel für die Umsetzung dieses Anspruches bereitzustellen. Hätte das Land diese Mittel, wohlgemerkt unter Führung der CDU, bereitgestellt, hätte man sich diese Diskussion heute sparen können.

Herr Dr. Metten wirft ein, dass hier eine klare Täuschung des Wählers und Bürgers vorliege. Vor ein paar Monaten hätten die Fraktionen noch eine andere Meinung im Rat dargestellt und nun bringe man eine solche Vorlage ein. Dass die Mehreinnahmen der Jugendhilfe zu Gute kämen sei nicht festgelegt, denn diese würden in den allgemeinen Haushalt fließen. Durch die Erhöhung der Elternbeiträge greife man in das Einkommen der Eltern ein, welches normalerweise nur durch die Einkommenssteuer erfolge. Die Stadt habe nun durch die Erhöhung der Grundsteuer B und durch die Änderung der Elternbeiträge Mehreinnahmen. Dies sei sehr unfair. In anderen Städten habe man bereits Diskussionen mit Eltern darüber, dass man so sehr an die mögliche Höchstgrenze der Elternbeiträge gehe. Dies führe dazu, dass sich Eltern eine private Betreuung suchen würden und eine Separierung der Gesellschaft schon in jungen Jahren gefördert werde.

Herr Waldschmidt erläutert, dass es Ziel seiner Fraktion sei in die Beitragsfreiheit zu gelangen. Herr Dr. Metten verschweige, dass man in der Vorlage den Einkommensbegriff geändert habe. Dies bringe mit sich, dass verschiedene Einkommensgruppen letztendlich nicht mehr zahlen würden als bisher.

Herr Zalfen führt an, dass man mit dieser Beitragsänderung viele Gruppen der Bevölkerung entlastet habe. Bei der Landtagswahl im Mai könnten die Bürgerinnen und Bürger selber dafür stimmen eine Beitragsfreiheit für alle Bevölkerungsgruppen zu erzielen.

Herr Buchen äußert, dass in der Diskussion Tatsachen vermischt würden und Landtagswahlkampf betrieben werde. Heute gehe es allerdings um die Frage, ob die Elternbeitragstabelle nochmal erweitert werde. Es gebe regelmäßig Umfragen vom Bund der Steuerzahler darüber, welche Kommunen wie teuer zum Leben für Bürger sei. Man habe hier einen Maximalbeitrag vorgesehen, womit Bergisch Gladbach teurer als Mülheim an der Ruhr sei.

Frau von Berg führt an, dass alle dem Haushalt zugestimmt hätten. Allerdings versuche man hier mit Elternbeiträgen den Haushalt nun zu subventionieren, was nicht vorgesehen gewesen sei. Man habe die Grundsteuer B um 61 Punkte erhöht, damit man die Elternbeiträge der unteren Einkommensschichten auffangen könne. Die Elternbeiträge würden allerdings erst zum 01.08.2022 geändert, womit nun mehrere Monate die Erhöhung der Grundsteuer B dem Haushalt zu Gute komme. Wenn einem die Kindererziehung etwas wert sei müsse man auch darüber reden wie die über die Grundsteuer B eingenommenen Mittel in die Kindererziehung investiert würden. Darüber spreche aber leider keiner.

Frau Holz-Schöttler entgegnet, dass die Erhöhung der Grundsteuer B unwesentlich sei. Sie sei der Auffassung, dass der Bürger gerne mehr Grundsteuer B zahle damit die Elternbeiträge sinken könnten. Bürger mit einem erhöhten Einkommen könnten selber entscheiden ob sie ihre Kinder privat betreuen würden oder zu KiTa schicken.

Herr Krell äußert, dass die CDU-Fraktion unterschlage, dass auch der Einkommensbegriff geändert werde. Er glaube nicht, dass Mülheim an der Ruhr den gleichen Einkommensbegriff wie die Stadt Bergisch Gladbach habe. Man habe bereits letztes Jahr angekündigt, dass man für Familien mit sehr hohem Einkommen die Beitragsstufen verändern wolle. Durch die heutige Änderung würden alle Eltern mit einem Einkommen bis 150.000 Euro entlastet.

Herr Kraus rät der FDP-Fraktion der heutigen Beschlussvorlage nicht zuzustimmen, da dies sonst Wahlbetrug sei. Die FDP belaste ihren eigenen Wählerkreis durch die Erweiterung der Einkommensstufen.

Herr Dr. Metten fragt an, ob die Mehreinnahmen der Grundsteuer B haushaltsrechtlich in die Leistung für die Kinderbetreuung einfließen könne. Der Haushalt breche in Bergisch Gladbach völlig zusammen und nun versuche man diesen unter dem Vorwand der Elternbeiträge zu retten.

Frau Dr. Steinmetzer stellt gemäß § 15 Abs. 1 b) einen Antrag zur Geschäftsordnung auf die Schließung der Rednerliste.

Herr Stein erläutert, dass im Falle einer Annahme des Antrages noch Frau Opiela, Herr Kochan und Herr Dr. Bacmeister zu Wort kommen dürften.

Für den Antrag zur Geschäftsordnung stimmen die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, die SPD-Fraktion, die FDP-Fraktion, die AfD-Fraktion und die Fraktion Freie Wählergemeinschaft. Gegen den Antrag stimmen die CDU-Fraktion und ein Mitglied aus den Reihen der Fraktion Bergische Mitte. Herr Samirae enthält sich der Stimme.

Damit gilt der Antrag als **mehrheitlich angenommen**.

Frau Opiela äußert, dass Kinder unter 2 Jahren den doppelten Betrag zahlen würden, was 1.200 Euro entspreche. Hinzu käme noch der Trägerbeitrag und Essengeld. Sie sei der Auffassung, dass man damit Spitzenreiter in NRW sei.

Herr Kochan führt an, dass die Anhebung von 20.000 Euro auf 40.000 Euro der Einkommensgrenze ein Meilenstein in der Stadtgeschichte gewesen sei. Dies habe die

Ampelkoalition in kürzester Zeit umgesetzt während die CDU über Jahrzehnte von der familienfreundlichsten Stadt gesprochen hätte. Von den insgesamt 161 Punkten Erhöhung habe die CDU-Fraktion 100 Punkte selber beschlossen. Die Erhöhung der Grundsteuer B sei gerechtfertigt, da die Kinderbetreuung eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe sei und auch von kinderlosen Bürgern mitgetragen werden müsse. Die CDU vermische die Diskussion mit Wortbeiträgen gegen die Ampelkoalition und dies sei unredlich.

Herr Dr. Bacmeister wirft ein, dass die CDU-Fraktion Teile der Diskussion über die Gegenfinanzierung vergessen würde. Herr Dr. Metten behaupte, dass der Haushalt auseinanderbreche, aber sei zeitgleich gegen Maßnahmen die diesen ins Gleichgewicht bringen würden.

Herr Eggert erklärt, dass es für die 61 Hebesatzpunkte keine strenge Zweckbindung gebe. Letztendlich entscheide die Politik über die Verwendung der Mittel, aber sein Auftrag sei es sich für eine Effizienzsteigerung einzusetzen. Er könne allerdings klar sagen, dass die 61 Hebesatzpunkte kompensationsfähig seien für künftige Mindereinnahmen bei Elternbeiträgen.

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die CDU-Fraktion und Herrn Samirae, bei Enthaltung der Fraktion Bergische Mitte folgenden **Beschluss**:

1. **Die Elternbeitragstabelle wird um die Einkommensstufen bis 140.000 EUR (vorher „über 130.000 EUR“), bis 150.000 EUR, bis 160.000 EUR, bis 180.000 EUR, bis 200.000 EUR und über 200.000 EUR zum 01.08.2022 erweitert.**
2. **Der 5. Satz in § 4 Absatz 1 der ab 01.08.2022 gültigen Satzung, welcher die sogenannte „10%-Regelung“ für Beamte etc. regelt, wird gestrichen.**

15. Planung nach dem KiBiz2020 für das Kindergartenjahr 2022/2023
0003/2022

Herr Buchen fragt bezüglich des vorherigen Tagesordnungspunktes an, ob es dabei bleibe, dass für Kinder unter 2 Jahren der doppelten Beitrag aus der Tabelle für Elternbeiträge gezahlt werden müsse.

Herr Stein antwortet, dass die Anfrage schriftlich beantwortet werde.

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

1. **Die Jugendhilfeplanung gemäß § 4 Kinderbildungsgesetz (KiBiz) für das Kindergartenjahr 2022/2023 wird zugestimmt und die Verwaltung beauftragt, auf dieser Grundlage beim Land die Betriebskostenförderung für die Kindertagesstätten und die Kindertagespflege gemäß §38 (1) KiBiz zu beantragen.**
2. **Die Verwaltung wird beauftragt, die Verwirklichung von weiteren bedarfsgerechten Betreuungsplätzen in Kindertagesstätten, Kleinkinderhäusern, Kindertagespflege- und Großtagespflegestellen voranzutreiben und entsprechende Haushaltsmittel bereitzustellen.**

16. Plätze im Außerunterrichtlichen Angebot an den Offenen Ganztagsgrundschulen – Planung für das Schuljahr 2022/23
0018/2022

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Im Schuljahr 2022/2023 werden bis zu 3.174 Plätze im Außerunterrichtlichen Angebot der Offenen Ganztagsgrundschulen in Bergisch Gladbach gefördert.

17. Förderung der Flexibilisierung gemäß § 48 KiBiz für das Kindergartenjahr

2022/2023
0004/2022

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Dem Antrag der Gemeinnützigen Gesellschaft der Franziskanerinnen zu Olpe für soziale Dienste mbH in Olpe auf Förderung der Flexibilisierung gemäß § 48 KiBiz für die Kindertagesstätte St. Felix, Im Schlangenhöfchen 29 in Bergisch Gladbach für das Kindergartenjahr 2022/2023 in Höhe von 16.600 EUR wird zugestimmt.

18. Förderung der Sanierung der Heizungsanlage im Jugendzentrum Q1
0008/2022

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Förderung der Heizungssanierung im Jugendzentrum „Q1“ der Evangelischen Kirchengemeinde Bergisch Gladbach, Quirlsberg 1, in Höhe von 15.800 EUR (70% der anerkannten Investitionskosten) wird zugestimmt.

19. Jahresmeldung 2022 an die Bezirksregierung Köln zu zeitlichen und inhaltlichen Änderungen im aktuellen Abwasserbeseitigungskonzept
0825/2021

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Jahresmeldung 2022 zu zeitlichen und inhaltlichen Änderungen im aktuellen Abwasserbeseitigungskonzept an die Bezirksregierung Köln weiterzuleiten.

20. Einrichtung eines Förderbudgets für Blühwiesen
0827/2021

Herr Schöpf äußert, dass unglücklicherweise der Antrag zur Sache der AfD-Fraktion abgelehnt worden sei. Dies könne er nicht nachvollziehen, da dieser einen ökologischen Vorteil beinhaltet hätte.

Herr Dr. Nuding äußert, dass die Fraktion Freie Wählergemeinschaft aus finanziellen Gründen gegen diese Vorlage stimmen werde.

Herr Zalfen äußert, dass Ziel sei es mit kleinen Saatmengen eine große Wirkung zu erzielen und nicht bloß einen Baum zu pflanzen.

Herr Lucke erläutert, dass die CDU-Fraktion aufgrund eines fehlenden Konzeptes gegen diese Vorlage gestimmt habe.

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die CDU-Fraktion, die Fraktion Freie Wählergemeinschaft und eine Stimme aus den Reihen der Fraktion Bergische Mitte, bei Enthaltung der AfD-Fraktion folgenden **Beschluss**:

Dem Vorschlag der Verwaltung wird gefolgt und die Einrichtung eines Förderbudgets für Blühwiesen i. H. v. 2.000,- EUR p. a. beschlossen. Dem Haushaltsbegleitbeschluss zum Haushalt 2022 (hier: Ziffer 5) folgend, werden die zusätzlichen freiwilligen Leistungen aus dem Budget des Sachkontos 5241140 – Aufwand für Unterhaltung Grundstücke und Gebäude – gegenfinanziert.

21. VI. Nachtragssatzung zur Satzung über die Erhebung von Gebühren für den Rettungsdienst der Stadt Bergisch Gladbach
0009/2022

Der Rat fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Die VI. Nachtragssatzung zur Satzung über die Erhebung von Gebühren für den Rettungsdienst der Stadt Bergisch Gladbach wird in der der Vorlage als Anlage beigefügten Fassung beschlossen.

22. Einwohnerfragestunde
0831/2021

Herr Stein erläutert, dass eine Einwohnerfrage von Herrn Hoffmann vorliege.

1. Frage von Herrn Hoffmann:

„Gibt es schon ‚self-service-terminals‘ in der Stadtverwaltung, wie sie die Stadt Köln in den Kundenzentren eingerichtet hat?“

Antwort der Verwaltung:

Ein self-service-terminal, mit dem Kunden biometrische Daten (Foto, Fingerabdrücke, Unterschrift) für hoheitliche Dokumente (Personalausweis, Reisepass, Aufenthaltstitel, Reiseausweis, Duldung, Gestattung etc.) erfassen können, soll in diesem Jahr für das Bürgerbüro beschafft werden.

2. Frage von Herrn Hoffmann:

„Wird die Stadt Bergisch Gladbach als kreisangehörige Stadt vom neuen Gemeindefinanzierungsgesetz bevorzugt?“

Antwort der Verwaltung:

„Nein, das Gemeindefinanzierungsgesetz 2022 erkennt lediglich die realen Unterschiede bei den Einnahme-Potenzialen der Kommunen an.“

3. Frage von Herrn Hoffmann:

„Ist die Stadt Bergisch Gladbach eine Gebietskörperschaft?“

Antwort der Verwaltung:

„§ 1 Absatz 2 GO NRW lautet: Die Gemeinden sind Gebietskörperschaften.“

4. Frage von Herrn Hoffmann:

„Kann man die 46.000 EUR, die für die überflüssige Einführung und Abschaffung des Fahrradstreifens auf der Buddestraße ausgegeben wurden, den Ratsmitgliedern von der Aufwandsentschädigung abgezogen werden, die für den Radstreifen im Rat gestimmt haben?“

Antwort der Verwaltung:

„Nein.“

5. Frage von Herrn Hoffmann:

„Habe ich ein SPD-Ausschussmitglied in der Sitzung des Ausschusses für strategische Stadtentwicklung und Mobilität am 08.02.2022 richtig verstanden, dass der Bauplan 6130 ‚Alte Marktstraße‘ auf Wartestellung gestellt wurde, weil der Investor nicht zu einer Parteispende bereit ist?“

Antwort der Verwaltung:

„Nein.“

6. Frage von Herrn Hoffmann:

„Können die geplanten Sitzmöglichkeiten am Quartiersplatz in Klein-Manhattan zu unnötigen Ruhestörungen führen?“

Antwort der Verwaltung:

„Nicht mehr und nicht weniger, als alle anderen Sitzmöglichkeiten.“

7. Frage von Herrn Hoffmann:

„Rechnet die Stadtverwaltung mit verstärkten Polizeieinsätzen nach der Einrichtung der Sitzmöglichkeiten am Quartiersplatz in Klein-Manhattan wegen Ruhestörung durch die jungen Party-Leute?“

Antwort der Verwaltung:

„Nein.“

8. Frage von Herrn Hoffmann:

„Versteht die Stadtverwaltung die Menschen in Klein-Manhattan nicht mehr?“

Antwort der Verwaltung:

„Diese Frage kann mit den Worten unseres Altkanzler Helmut Schmidt beantwortet werden: ‚Ich verstehe Ihre Frage nicht‘.“

9. Frage von Herrn Hoffmann:

„Ist die vom Land finanzierten Sitzmöglichkeit am Quartiersplatz in Klein-Manhattan die dümmste Idee in diesem Jahr?“

Antwort der Verwaltung:

„Ich verweise auf die Antwort auf Frage 8.“

10. Frage von Herrn Hoffmann:

„Läuft das mit den geplanten Sitzmöglichkeiten am Quartiersplatz nach dem Prinzip: ‚Wenn man keine Probleme hat, dann macht man sich welche?‘?“

Antwort der Verwaltung:

„Ich verweise auf die Antwort auf Frage 8.“

11. Frage von Herrn Hoffmann:

„Ist der Stadtverwaltung bekannt, dass es bereits einen Quartiersplatz in Klein-Manhattan gibt, der sogar funktioniert?“

Antwort der Verwaltung:

„Ich verweise auf die Antwort auf Frage 8.“

12. Frage von Herrn Hoffmann:

„Hat die Stadtverwaltung bezogen auf Klein-Manhattan mit den Steuergeldern vom Land NRW besonders schlecht gearbeitet?“

Antwort der Verwaltung:

„Ich verweise auf die Antwort auf Frage 8.“

13. Frage von Herrn Hoffmann:

„Warum wird die Feuerwache Süd nicht auf einem ehemaligen Parkplatz an der Frankenforster Straße in Höhe der ehemaligen Fabrik Denikotea gebaut, weil dort keine Bäume abgeholzt werden müssen?“

Antwort der Verwaltung:

„Eine ehemalige Fabrik Denikotea ist nicht bekannt. Allerdings gibt es eine eingetragene Firma Denicotea an der Frankenforster Straße, die vermutlich gemeint ist. Selbst wenn man sämtliche Wohnbebauung auf dem zugehörigen Grundstück abreißen würde, wäre die Fläche viel zu klein. Dort schräg gegenüber liegt kein Parkplatz sondern der Rennweg. Die dort versiegelte Fläche ist allerdings viel zu klein für den Bau einer Feuerwache und könnte höchstens als Zufahrt dienen. Somit müssten auch dort weitere Flächen versiegelt werden.“

14. Frage von Herrn Hoffmann:

„Warum werden fast keine Ausschusssitzungen des Rates der Stadt Bergisch Gladbach mehr vorher in der Zeitung angekündigt?“

Antwort der Verwaltung:

„Es ist mir nicht bekannt, warum die Zeitung diese Termine nicht ankündigen sollte.“

Zusatzfragen werden nicht gestellt.

Die Ratsmitglieder nehmen die vorgetragenen Einwohnerfragen und die Antworten der Verwaltung zur Kenntnis.

22a Beratung der Vorlage Anmietung eines Büroobjektes für die Stadtverwaltung Bergisch Gladbach
0107/2022

Herr Buchen äußert, dass die Verwaltung diese Vorlage nicht rechtzeitig den Ratsmitgliedern habe zukommen lassen und ohne Absprache auf vorberatende Ausschüsse verzichten wollte. Hierfür könne man zumindest eine Entschuldigung verlangen. Drei Tage vor der Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften sei die Vorlage ohne weitere Informationen zugegangen. Die Nichtöffentlichkeit der Vorlage sei von der Verwaltung mit der Geschäftsordnung begründet worden, aber in der Vergangenheit seien Vorlagen zum Thema Anmietungen im öffentlichen Teil diskutiert worden. Zudem habe man über ähnliche Vorlagen auch in allen Fachausschüssen diskutiert, was diesmal als nicht zwingend eingestuft worden sei. Eine Vorlage so kurzfristig einzubringen sei für Themen wie die Anmietung eines Büroobjektes nicht gedacht, sondern nur für sehr spontan auftretende Probleme. Er fragt an, wie zukünftig gesichert werden könne, dass die Beratung nach § 5 der ZuO wieder öffentlich stattfinde. Zudem sei in der Vorlage die äußerste Dringlichkeit aufgeführt, weshalb er wissen wolle seit wann sich die Verwaltung mit diesem Thema auseinandersetze und warum die Vorlage so kurzfristig erstellt worden sei. Bezogen auf den Inhalt der Vorlage fragt er an, wie viele Arbeitsplätze am neuen Standort entstehen würden und welche Fachbereiche Raumnot hätten und dorthin verlegt würden. Außerdem interessiere ihn, ab wann der neue Standort genutzt werden könne und wie sich die Anzahl der Mitarbeitenden in den kommenden Jahren entwickeln werde. Außerdem fragt er an wie die Mietlaufzeit sei, wie lange sich die Stadt an dieses Gebäude binde, welche Gesamtkosten pro Jahr entstehen würden und wie die Gegenfinanzierung ausschaue.

Frau von Berg führt an, dass Herr Stein im Ausschuss für den Stadthausneubau einen Plan angekündigt hätte. Er habe zugesagt, dass er ein Personalbedarfskonzept erstellen wolle, dass er Aspekte der Raumnutzung auch bezogen auf Homeoffice und Deskshare prüfen werde und den Personalrat einbinde. Diese Ankündigung liege mittlerweile mehr als ein Jahr zurück und davon sei nichts in der heutigen Vorlage erwähnt. Wenn man ein neues Gebäude anmiete, sollte man die neuen Konzepte definitiv mit einfließen lassen.

Herr Dr. Bacmeister äußert, dass die Vorlage zwar sehr kurzfristig eingereicht worden sei, aber dargestellt sei, dass man zum jetzigen Zeitpunkt eine Chance auf dem Vermietermarkt habe die man nutzen wolle. Dies reiche für ihn als Dringlichkeitserklärung aus. Er regt an, dass man weitere Fragen im zeitnah anstehenden Ausschuss für den Stadthausneubau stellen könne.

Herr Wagner spricht an, dass diese Vorlage für ihn persönliches ohne jegliches Ziel erscheine. Man müsse einen Raumentwicklungsplan aufstellen, damit man genau wisse wer diese neuen Büros beziehen werde und wie sich dies im Zusammenhang mit dem neuen Stadthaus entwickeln werde. Generell höre man über die konkrete Planung des neuen Stadthauses sehr wenig. Zudem sei das für die Anmietung geplante Büroobjekt bereits 40 Jahre alt und habe somit auch eine veraltete Bauweise. Er halte es für sinnvoll, dass man in das neue Stadthaus möglichst viele Fachbereiche einplant um lange Dienstwege in Zukunft zu verhindern.

Herr Dr. Nuding äußert, dass die Dringlichkeit für ihn nicht nachvollziehbar sei und einige Fragen offen seien. Deshalb werde seine Fraktion gegen diese Vorlage stimmen.

Herr Waldschmidt wirft ein, dass die CDU-Fraktion sich unwissend gegenüber der Thematik der Raumnot darstelle. Man habe im Stellenplan Stellen beschlossen, welche man momentan nicht besetzen könne, weil es an Räumlichkeiten fehlen würde. Wenn man die heutige Thematik wieder aufschiebe würde die CDU-Fraktion in ein paar Monaten behaupten, dass nichts für die Räumlichkeiten getan werde. Herr Waldschmidt sehe durchaus eine Dringlichkeit in der Vorlage, da man zum jetzigen Zeitpunkt ein Büroobjekt zu günstigeren Konditionen anmieten könne und somit schnell handeln müsse.

Herr Dr. Metten erwidert, dass dies alles Spekulationen über die CDU-Fraktion seien die Herr Waldschmidt dem Rat unterbreite. Wenn das Büroobjekt gewisse Kriterien erfülle und man nach der Beantwortung der Fragen von Herrn Buchen mehr wisse könne man gerne darüber nachdenken dieses anzumieten. Damit alle inhaltlichen Fragen korrekt geklärt werden könnten stellt er einen Antrag auf Vertagung der Beschlussvorlage. Es gebe seit längerer Zeit Raumnot, aber der zuständige Ausschuss für den Stadthausneubau tage nicht einmal regelmäßig. Über Raumkonzepte und die Arbeitsplatzgestaltung müsse intensiv diskutiert werden.

Herr Schöpf äußert, dass Themen wie dieses im zuständigen Ausschuss für den Stadthausneubau diskutiert werden müssten.

Herr Henkel fragt an, warum diese Beschlussvorlage nicht auf der Tagesordnung des Hauptausschusses, welcher einen Tag vor dem Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften tagte, gewesen sei.

Herr Ebert äußert, dass die Raumsituation der Verwaltung so prekär sei, dass dies auch definitiv die Bürger merken würden. Man habe Stellen beschlossen, könne diese aber aufgrund der Raumnot nicht besetzen. Nun werde von der CDU-Fraktion verlangt, dass Konzepte erstellt werden, aber Vorschläge würden dann kritisch hinterfragt. Das finanzielle Risiko für die Anmietung des Büroobjektes sei definitiv überschaubar.

Herr Stein führt an, dass er mit dem Ablauf dieser Beschlussvorlage selber sehr unzufrieden sei. In Zukunft werde er mehr darauf achten, welche Themen in die Ausschüsse kämen. Er sei sich bewusst darüber gewesen, dass die kurzfristige Einbringung der Vorlage zu kontroversen Diskussionen führen werde. Allerdings sei man mit der Anmietung in einer Verhandlungsoption bei der man nicht wisse wie lange diese vorhanden sei. Man müsse auch berücksichtigen, dass die Arbeitsfähigkeit der Verwaltung räumlich zwingend sichergestellt werden müsse. Die nächste Sitzung des Ausschusses für den Stadthausneubau sei bereits terminiert und in dieser würden die von Frau von Berg angesprochenen Themen eingebracht.

Herr Sprenger antwortet bezogen auf Herrn Buchens Fragen, dass am neuen Standort rund 150 Arbeitsplätze entstehen würden. Grundsätzlich bestünde an allen größeren Verwaltungsstandorten Raumnot. Welche Fachbereiche verlegt werden könne zum heutigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden. Kriterien hierfür seien nach Möglichkeit die Zusammenführung von bisher getrennten Organisationseinheiten, publikumsintensive Organisationseinheiten sollten nach Möglichkeit im Innenstadtbereich verbleiben und die sachgerechte Entzerrung an den intensiv genutzten Verwaltungsstandorten bei gleichzeitiger Vermeidung von Mindernutzung von Büroräumen durch die Verlegung von Organisationseinheiten. Er führt an, dass der neue Standort frühestens ab September 2022 genutzt werden könne. Die Mietlaufzeit solle zunächst fünf Jahre betragen, aber es solle eine Verlängerungsoption in den Mietvertrag aufgenommen werden. Die Gesamtmiete belaufe sich im Mietzeitraum von fünf Jahren auf rund 2,2 Millionen Euro. Die Gesamtkosten für den Standort (inklusive Miete, Möbel und technisches Inventar, Software-Lizenzkosten und Leasing, Anbindung Glasfaser) für den Mietzeitraum von fünf Jahren würden rund 4,9 Millionen Euro betragen. Diese Kosten würden aus dem Haushalt bestritten.

Frau von Berg erläutert, dass ihr Konzepte für die jetzigen Gebäude fehlen würden und nicht für das neue Stadthaus. Über die prekären Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter sei sie sich bewusst.

Herr Dr. Metten äußert, dass scheinbar seit Beginn der Pandemie nicht an einem Digitalisierungskonzept gearbeitet worden sei. Er fragt Herrn Sprenger, wie eine Integration des

Homeoffice in das Arbeitsleben der Verwaltung in Zukunft eingebracht werden solle. Man spreche hier über einen sechsstelligen Betrag für die Anmietung des Büroobjektes, weshalb dies gut überdacht sein müsse. Er wolle wissen, was die Folgen wären, wenn man in der heutigen Sitzung nicht über die Vorlage entscheide. Als vor einigen Jahren das Gustav-Lübbe-Haus angemietet worden sei, habe man monatelang darüber nachgedacht und diskutiert. Das Gebäude müsse an die zukünftige Arbeitsweise der Verwaltung angepasst sein. Die CDU-Fraktion sei offen darüber zu sprechen, aber davor müssten noch einige Fragen geklärt sein.

Herr Dr. Nuding äußert, dass die Schreibtische der Mitarbeiter die im Homeoffice seien zur Nutzung der im Büro Anwesenden genutzt werden könnten. Dies sei im Endergebnis definitiv günstiger als ein ganzes Bürogebäude anzumieten.

Herr Sprenger nimmt erneut Stellung zu der Thematik.

Hinweis der Schriftführung: Der Wortbeitrag Herrn Sprengers ist der Audioaufzeichnung nicht zu entnehmen. Herr Sprenger hat seine Stellungnahme nach der Sitzung aus dem Gedächtnis heraus rekonstruiert. Die Stellungnahme ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.]

Herr Eggert erläutert, dass man erst im Spätsommer letzten Jahres in die Thematik der Anmietung eines Bürogebäudes eingestiegen sei. Man habe nun diverse strategische Ansätze, welche man zusammenfügen müsse. Dazu gehöre die Digitalisierung, die Projekt- und Prozessoptimierung, aber auch die Veränderung der Organisationskultur. Dies werde insgesamt viel Zeit in Anspruch nehmen, da man hier intensiv die Mitarbeiter in einen Transformationsprozess einbinden müsse. Er spreche hierbei nicht von 10 bis 20 Jahren, aber von einer Zeitspanne die es ermögliche diesen Prozess auch ordentlich und nachhaltig zu gestalten. Faktisch sei man schon bezogen auf die Effizienzverbesserung und den Haushalt in einer Verwaltungsstrukturreform. Sobald neue Ergebnisse vorliegen würde man zeitnah in den Dialog mit dem Ausschuss für den Stadthausneubau treten.

Herr Stein äußert, dass er keine Probleme in der Vergangenheit suchen wolle. Allerdings müsse er betonen, dass man bei dem Thema Stadthausneubau kürzlich neu gestartet sei.

Herr Buchen führt an, dass er sich für Herrn Sprengers Antworten bedanke und man nun inhaltlich sehr viel weitergekommen sei. Jedoch sei die Frage nach der Gesamtmiete offen geblieben, was für die Haushaltsituation von hoher Relevanz sei. Er schlägt vor, dass man diese Vorlage zur Diskussion in die nächste Sitzung des Ausschusses für den Stadthausneubau einbringen könne.

Herr Sprenger nimmt erneut Stellung zu der Thematik.

[Hinweis der Schriftführung: Der Wortbeitrag Herrn Sprengers ist der Audioaufzeichnung nicht zu entnehmen. Herr Sprenger hat seine Stellungnahme nach der Sitzung aus dem Gedächtnis heraus rekonstruiert. Die Stellungnahme ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.]

Herr Dr. Metten wirft ein, dass er seinen Antrag auf Vertagung der Vorlage zurückziehe.

Herr Stein unterbricht die Sitzung von 19:00 Uhr bis 19:32 Uhr.

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

- 1. Der Rat beschließt, auf die Vorberatung der Vorlage „Anmietung eines Büroobjektes für die Stadtverwaltung Bergisch Gladbach“ (Drucksachen-Nr. 0049/2022) unter TOP N 7 im nicht öffentlichen Teil der Sitzung am 22.02.2022 in den zuständigen Fachausschüssen aufgrund äußerster Dringlichkeit zu verzichten und zieht die inhaltliche Entscheidungskompetenz gemäß § 1 Absatz 4 Zuständigkeitsordnung (ZustO) an sich.**
- 2. Der Rat nimmt die Antworten der Verwaltung zum Fragenkatalog der CDU-Fraktion vom 17.02.2022 (vgl. Anlage) sowie die ergänzenden Erläuterungen in dieser Vorlage zur Kenntnis.**

23. Anträge auf Umbesetzung in den Ausschüssen

23.1. Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 21.01.2022 (eingegangen am 26.01.2022) zur Ernennung von Mitgliedern und Stellvertretungen in Mitgliedschaften, Gesellschaften, Aufsichtsräten
0040/2022

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 21.01.2022 (eingegangen am 26.01.2022) zur Ernennung von Mitgliedern und Stellvertretungen in Mitgliedschaften, Gesellschaften, Aufsichtsräten wird beschlossen.

23.2. Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 26.01.2022 (eingegangen am 26.01.2022) zur Umbesetzung in den Ausschüssen
0041/2022

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 26.01.2022 (eingegangen am 26.01.2022) zur Umbesetzung in den Ausschüssen wird beschlossen.

23.3. Antrag der FDP-Fraktion vom 31.01.2022 (eingegangen am 31.01.2022) zur Umbesetzung in den Ausschüssen
0047/2022

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Antrag der FDP-Fraktion vom 31.01.2022 (eingegangen am 31.01.2022) zur Umbesetzung in Ausschüssen wird beschlossen.

23.4. Antrag der CDU-Fraktion vom 07.02.2022 (eingegangen am 07.02.2022) zur Umbesetzung in der Verbandsversammlung des Berufsschulverbandes
0025/2022

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Der Antrag der CDU-Fraktion vom 07.02.2022 (eingegangen am 07.02.2022) zur Umbesetzung in der Verbandsversammlung des Berufsschulverbandes wird beschlossen.

24. Anträge der Fraktionen

24.1. Antrag der Fraktion Freie Wählergemeinschaft (FWG) vom 24.07.2021, eingegangen am 29.07.2021, zur Überprüfung der Prioritäten anstehender Baumaßnahmen im Abwasserbeseitigungskonzept
0499/2021/2

Der Rat fasst mehrheitlich gegen die Fraktion Freie Wählergemeinschaft, bei Enthaltung der FDP-Fraktion und der AfD-Fraktion folgenden geänderten **Beschluss**:

Der Antrag der Fraktion Freie Wählergemeinschaft vom 24.07.2021 (eingegangen am 29.07.2021): „Überprüfung der Prioritäten anstehender Baumaßnahmen im Abwasserbeseitigungskonzept“ wird nicht beschlossen. Das Abwasserbeseitigungskonzept wird – wie im Rahmen der coronabedingten Delegierung in der Sitzung des Hauptausschusses am 19.03.2021 beschlossen – umgesetzt.

**24.2. Antrag der CDU-Fraktion vom 14.11.2021 (eingegangen am 14.11.2021):
"Einrichtung eines 'Zanders-Ausschusses'"**

0755/2021/1

Herr Schöpf äußert, dass die AfD-Fraktion bereits im Sommer einen Antrag auf die Einrichtung eines Zanders-Ausschusses gestellt habe und er froh sei, dass dieser nun eingerichtet werde.

Im Rat besteht folgendes **Einvernehmen**:

Der Antrag der CDU-Fraktion vom 14.11.2021 (eingegangen am 14.11.2021): „Einrichtung eines ‚Zanders-Ausschusses‘“ ist in die Beratung der Vorlage Nr. 0027/2022 – I. Änderung der Zuständigkeitsordnung für die X. Wahlperiode des Rates – eingeflossen, womit sich eine gesonderte Beratung erledigt hat.

**24.3. Antrag der AfD-Fraktion vom 20.01.2022 (eingegangen am 20.01.2022):
"Corona-Bußgelder zur Förderung des Kinder- und Jugendsports"**

0031/2022

Herr Schöpf schlägt vor, dass man bei kleineren Themen wie diesem Antrag, nicht die Ausschüsse miteinbeziehe, sondern den Rat direkt entscheiden lasse.

Herr Krell äußert, dass er im Namen der Ampelkoalition beantrage diesen Antrag abzulehnen. Die Begründung hierfür sei, dass in diesem Antrag eine Konnektivität zwischen Einnahmen und Ausgaben hergestellt werde, was man für problematisch halte.

Herr Schütz fragt an, ob es zulässig sei einen Antrag zur Ablehnung zu stellen ohne dass der Antrag vorher verwiesen worden sei.

Herr Ruhe antwortet, dass in § 1 Abs. 4 der Zuständigkeitsordnung geregelt sei, dass der Rat sich bei den auf die Ausschüsse übertragenen Aufgaben für einen bestimmten Kreis von Geschäften oder für den Einzelfall die Entscheidung vorbehalten könne.

Herr Stein stellt Herrn Krells Antrag, den Antrag der AfD-Fraktion abzulehnen, zur Abstimmung.

Für den Antrag stimmen die CDU-Fraktion, die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, die SPD-Fraktion, die FDP-Fraktion, die Fraktion Freie Wählergemeinschaft und Herr Samirae. Gegen diesen Antrag stimmt die AfD-Fraktion. Die Fraktion Bergische Mitte enthält sich der Stimme. Damit ist der Antrag Herrn Krell auf Ablehnung des Antrages der AfD-Fraktion **mehrheitlich angenommen**.

24.4. Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, der SPD-Fraktion und der FDP-Fraktion vom 28.01.2022 (eingegangen am 28.01.2022): "Auflösung, Neubildung und Neubesetzung von Ratsausschüssen"

0026/2022

Herr Ruhe führt an, dass der erste zu fassende Beschluss, der über die Auflösung der bestehenden Ausschüsse und anschließende Neubildung der Ausschüsse unter Ziffer 1 der Vorlage sei.

Es werde vorgeschlagen, die Ausschüsse mit Ausnahme des JHA und des Umlegungsausschusses aufzulösen und entsprechend den Vorgaben der vom Rat in der heutigen Sitzung geänderten Zuständigkeitsordnung neu zu bilden und die unter Ziffer 1 dargestellten Ausschussgrößen und Grundlagen der Zusammensetzung der Ausschüsse durch Beschluss festzulegen.

Die darin aufgeführten Ausschussgrößen entsprächen den bisherigen. Für den neuen SPLA liege ein gemeinsamer Vorschlag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, der SPD-Fraktion und der FDP-Fraktion vor, dieser solle künftig über 21 Mitglieder verfügen, der neue AMV hingegen über 17. Für den neu gebildeten Ausschuss für die Konversion des Zanders-Geländes habe er den Besetzungslisten entnommen, dass dieser Ausschuss wohl ebenfalls 17 Mitglieder haben sollte.

Der Rat fasst einstimmig folgenden geänderten Beschluss:

1. Auflösungs- und Neubildungsbeschluss

In Bestätigung des Beschlusses des Rates vom 01.09.2020 über die Zuständigkeitsordnung für die X. Wahlperiode und unter Berücksichtigung des Beschlusses des Rates vom 22.02.2022 zur I. Änderung der Zuständigkeitsordnung für die X. Wahlperiode werden die folgenden Ausschüsse in den folgenden Größen aufgelöst, gebildet und gemäß § 50 Absatz 3 GO NRW wie folgt besetzt:

Hauptausschuss (Bürgermeister als Vorsitzender kraft Gesetzes, 21 stimmberechtigte Mitglieder, die Ratsmitglieder sein müssen (§ 58 Absatz 3 Satz 1 GO NRW) (Listenstellvertretung))

Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften (17 stimmberechtigte Mitglieder (Listenstellvertretung))

Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann (17 stimmberechtigte Ausschussmitglieder (Listenstellvertretung), 3 beratende Ausschussmitglieder (s.E.), die auf Vorschlag des Integrationsrates, Inklusionsbeirates und Seniorenbeirates gewählt werden (persönliche Stellvertretung))

Ausschuss für Anregungen und Beschwerden gemäß § 24 GO NRW (11 stimmberechtigte Ausschussmitglieder (Listenstellvertretung), 2 beratende Ausschussmitglieder (s.E.), die auf Vorschlag des Inklusionsbeirates und Seniorenbeirates gewählt werden (persönliche Stellvertretung))

Rechnungsprüfungsausschuss (11 stimmberechtigte Mitglieder (Listenstellvertretung))

Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport (17 stimmberechtigte Ausschussmitglieder (Listenstellvertretung), 5 beratende Ausschussmitglieder (s.E.), die auf Vorschlag des Integrationsrates, Inklusionsbeirates, Seniorenbeirates, Stadtverbandes Kultur und Stadtsportverband gewählt werden (persönliche Stellvertretung))

Ausschuss für Schule und Gebäudewirtschaft (17 stimmberechtigte Ausschussmitglieder (Listenstellvertretung), 2 auf Benennung von den Kirchen (evangelische und katholische Kirche) berufene beratende Ausschussmitglieder gemäß § 85 Absatz 2 SchulG NRW (persönliche Stellvertretung), deren Mitwirkung gem. § 85 Absatz 3 SchulG NRW auf Gegenstände des Schulausschusses beschränkt bleibt, 1 auf Benennung der Schulleitungskonferenz berufenes beratendes Ausschussmitglied gemäß § 85 Absatz 2 SchulG NRW (persönliche Stellvertretung), dessen Mitwirkung gem. § 85 Absatz 3 SchulG NRW auf Gegenstände des Schulausschusses beschränkt bleibt), 1 beratendes Mitglied (s.E.), das auf Vorschlag des Inklusionsbeirates gewählt wird (persönliche Stellvertretung))

Ausschuss für den Stadthausneubau (11 stimmberechtigte Mitglieder (Listenstellvertretung), 1 beratendes Mitglied (s.E.), das auf Vorschlag des Inklusionsbeirates gewählt wird (persönliche Stellvertretung))

(neu gebildet und besetzt:) Ausschuss für die Konversion des Zanders-Geländes 17 stimmberechtigte Mitglieder (Listenstellvertretung))

(aufgelöst: Planungsausschuss, neu gebildet und besetzt:) Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss (21 stimmberechtigte Ausschussmitglieder (Listenstellvertretung), 3 beratende Ausschussmitglieder (s.E.), die auf Vorschlag des Integrationsrates, Inklusionsbeirates und Seniorenbeirates gewählt werden (persönliche Stellvertretung))

(aufgelöst: Ausschuss für strategische Stadtentwicklung und Mobilität, neu gebildet und besetzt:) Ausschuss für Mobilität und Verkehrsflächen (17 stimmberechtigte Ausschussmitglieder (Listenstellvertretung), 3 beratende Ausschussmitglieder (s.E.), die auf Vorschlag des Integrationsrates, Inklusionsbeirates und Seniorenbeirates gewählt werden (persönliche Stellvertretung))

Ausschuss Infrastruktur und Umwelt, Sicherheit und Ordnung (17 stimmberechtigte Ausschussmitglieder (Listenstellvertretung), 3 beratende Ausschussmitglieder (s.E.), die auf Vorschlag des Integrationsrates, Inklusionsbeirates und Seniorenbeirates gewählt werden (persönliche Stellvertretung)

Wahlprüfungsausschuss (17 stimmberechtigte Ausschussmitglieder (Listenstellvertretung))
Wahlausschuss (§ 2 Absatz 3 KWahlG NRW:Wahlleiterin/Wahlleiter als Vorsitzende/r kraft Gesetzes, 10 Beisitzer (stimmberechtigte Ratsmitglieder oder stimmberechtigte sachkundige Bürgerinnen und Bürger) (persönliche Stellvertretung (§ 6 Absatz 1 Satz 1 KWahlO NRW))

Herr Ruhe erläutert, dass als nächstes über die Ausschussbesetzung abgestimmt werde. Durch die Neubildung der Fraktion Bergische Mitte habe man nun rechnerisch die gleiche Situation wie vorher als die Fraktion BÜRGERPARTEI GL bestanden habe. Das heiße die CDU-Fraktion habe in Ausschüssen mit 21 stimmberechtigten Mitgliedern rechnerisch sieben stimmberechtigte Mitglieder, die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN sechs stimmberechtigte Mitglieder, die SPD-Fraktion vier stimmberechtigte Mitglieder und die übrigen vier Fraktionen jeweils ein stimmberechtigtes Mitglied.

In den Ausschüssen mit 17 stimmberechtigten Mitgliedern habe die CDU-Fraktion sechs stimmberechtigte Mitglieder, die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN fünf stimmberechtigte Mitglieder, die SPD-Fraktion drei stimmberechtigte Mitglieder, die FDP-Fraktion ein stimmberechtigtes Mitglied. Die übrigen zwei stimmberechtigten Ausschusssitze müssten unter der AfD-Fraktion, der Fraktion Freie Wählergemeinschaft und der Fraktion Bergische Mitte ausgelost werden.

Bei den Ausschüssen mit 11 stimmberechtigten Mitgliedern habe die CDU-Fraktion vier stimmberechtigte Mitglieder, die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN drei stimmberechtigte Mitglieder, die SPD-Fraktion zwei stimmberechtigte Mitglieder, die FDP-Fraktion ein stimmberechtigtes Mitglied. Der elfte Sitz sei unter der AfD-Fraktion, der Fraktion Freie Wählergemeinschaft und der Fraktion Bergische Mitte auszulosen. In der AfD-Fraktion, der Fraktion Freie Wählergemeinschaft und der Fraktion Bergische Mitte bestehe Einigkeit darüber, dass im AMV die AfD-Fraktion und die Fraktion Freie Wählergemeinschaft stimmberechtigte Mitglieder entsenden würden und im Ausschuss für die Konversion des Zanders-Gelände die AfD-Fraktion und die Fraktion Bergische Mitte.

Für die Ausschüsse mit elf stimmberechtigten Mitgliedern habe die SPD-Fraktion angekündigt für die Liste der Fraktion Freie Wählergemeinschaft zu stimmen, womit der elfte Sitz mit einem stimmberechtigten Mitglied der Fraktion Freie Wählergemeinschaft besetzt werden würde. Dies habe keine Auswirkungen auf die Zahl der Sitze für die SPD-Fraktion. Entsprechendes gelte betreffend der Abwesenheit Herrn Schachts für die Zahl der Sitze der CDU-Fraktion in den Ausschüssen. Herr Samirae habe angekündigt sich zu enthalten und beantrage, dem Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss als beratendes Mitglied anzugehören.

Herr Ruhe fragt an, ob dieser Vorschlag unter Berücksichtigung der vorliegenden Ausschussbesetzungsvorschlagsliste inklusive der beratenden Ausschussmitglieder und unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Losverfahrens als einheitlicher Wahlvorschlag zu verstehen sei.

Hierüber besteht im Rat Einvernehmen.

Herr Ruhe führt an, dass dann für die bereits genannten Ausschüsse noch der Sitz unter der AfD-Fraktion, Fraktion Freie Wählergemeinschaft und der Fraktion Bergische Mitte gelost werden müsse. Vorab müsse allerdings noch der Beschluss über die Anzahl der sachkundigen Bürgerinnen und Bürger gefasst werden.

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Die Zahl der sachkundigen Bürgerinnen und Bürger (s.B.), die eine Fraktion für die Ausschüsse benennen darf, wird begrenzt auf drei s.B. pro der jeweiligen Fraktion angehörendem Ratsmitglied, maximal aber auf 18 s.B. pro Fraktion. Ein/e s.B. darf auch in mehreren Ausschüssen ordentliches oder stellvertretendes Mitglied sein.

Für den Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften ergibt das Losverfahren einen stimmberechtigten Ausschusssitz für die Fraktion Freie Wählergemeinschaft und einen stimmberechtigten Ausschusssitz für die Fraktion Bergische Mitte.

Für den Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann ergibt das Losverfahren einen stimmberechtigten Ausschusssitz für die AfD-Fraktion und einen stimmberechtigten Ausschusssitz für die Fraktion Bergische Mitte.

Für den Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport ergibt das Losverfahren einen stimmberechtigten Ausschusssitz für die AfD-Fraktion und einen stimmberechtigten Ausschusssitz für die Fraktion Bergische Mitte.

Für den Ausschuss für Schule und Gebäudewirtschaft ergibt das Losverfahren einen stimmberechtigten Ausschusssitz für die AfD-Fraktion und einen stimmberechtigten Ausschusssitz für die Fraktion Bergische Mitte.

Für den Ausschuss für Infrastruktur und Umwelt, Sicherheit und Ordnung ergibt das Losverfahren einen stimmberechtigten Ausschusssitz für die AfD-Fraktion und einen stimmberechtigten Ausschusssitz für die Fraktion Freie Wählergemeinschaft.

Für den Wahlprüfungsausschuss ergibt das Losverfahren einen stimmberechtigten Ausschusssitz für die Fraktion Freie Wählergemeinschaft und einen stimmberechtigten Ausschusssitz für die Fraktion Bergische Mitte.

Herr Stein erläutert, dass er nun den so aufgestellten, einheitlichen Wahlvorschlag zur Abstimmung stelle. Dieser werde angenommen, wenn das Abstimmungsergebnis nun wie vereinbart einstimmig sei. Dies heiße, dass es nur Ja-Stimmen und Enthaltungen geben dürfe, aber keine Gegenstimmen. Herr Samirae habe vorab geäußert, dass er als Teil der Einigung auf einen einheitlichen Wahlvorschlag beratendes Mitglied im Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss sein wolle.

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Einheitlicher Wahlvorschlag

Der so aufgestellte einheitliche, das heißt von einer Ratsmehrheit eingebrachte, einzige Wahlvorschlag zur Besetzung der Ausschüsse des Rates der Stadt Bergisch Gladbach wird beschlossen.

Die nach der Ratssitzung aktuelle Liste über die Besetzung der Ausschüsse ist dieser Niederschrift als Anlage 1 beigefügt.

[Hinweis: Der Jugendhilfeausschuss und Umlegungsausschuss wurden nicht aufgelöst und neu besetzt.]

Herr Stein erläutert, dass mit Schreiben vom 18.02.2022 den Ratsmitgliedern eine Einigung der CDU-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, der SPD-Fraktion und der FDP-Fraktion über die Verteilung der Ausschussvorsitze und der stellvertretenden Ausschussvorsitze übersandt worden sei. Er fragt, ob jemand dieser Einigung widersprechen wolle.

Über die Einigung besteht im Rat Einvernehmen.

Der Rat fasst einstimmig folgenden **Beschluss**:

Ausschuss	Vorsitz	stv. Vorsitz
AFBL	Herr Haasbach (CDU)	Herr Eschbach (Grüne)

ASWDG	Frau von Berg (CDU)	Frau Klupp (Grüne)
AAB	Herr Steinbüchel (Grüne)	Herr Lucke (CDU)
RPA	Herr Orth (SPD)	Herr Held (CDU)
ABKS	Frau Lindberg-Bargsten (SPD)	Frau Bischoff (CDU)
ASG	Frau Satler (Grüne)	Herr Ebert (SPD)
ASHNB	Herr Dr. Bacmeister (Grüne)	Herr Kochan (SPD)
SPLA	Herr Ebert (SPD)	Herr Dr. Metten (CDU)
AMV	Herr Dr. Cramer (Grüne)	Herr Renneberg (CDU)
AIUSO	Herr Wagner (CDU)	Herr Zalfen (SPD)
WPA	Herr Henkel (CDU)	Frau Scheerer (Grüne)
AZG	Herr Buchen (CDU)	Herr Gajewski-Schneck (Grüne)

25. Anfragen der Ratsmitglieder

25.1. Schriftliche Anfragen

25.1.1. Schriftliche Anfrage der AfD-Fraktion vom 03.02.2022 (eingegangen am 03.02.2022): "Auswirkungen KfW-Förderstopp 'energieeffizientes' Bauen und Sanieren" 0057/2022

Die Ratsmitglieder nehmen die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

25.1.2. Schriftliche Anfrage der AfD-Fraktion vom 07.02.2022 (eingegangen am 07.02.2022): "Rechtsextremismus auf Montagsspaziergängen?" 0067/2022

Die Ratsmitglieder nehmen die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

25.2. Mündliche Anfragen

Herr Buchen: Anfragen zum Thema Kosten Anmietung und Elternbeiträge

Herr Buchen fragt bezüglich TOP Ö22a an, was die Anmietung des Büroobjektes monatlich oder jährlich kosten würde. Außerdem wolle er wissen, ob der Maximalbetrag der Elternbeiträge für Kinder unter zwei Jahren bei 610 Euro oder 1220 Euro liegen würde.

Herr Migenda antwortet, dass der einfache Betrag 610 Euro seien und der verdoppelte Betrag von 1220 Euro für Kinder unter 2 Jahren gelten würde.

Herr Sprenger nimmt Stellung zu der Frage von Herrn Buchen.

Hinweis der Schriftführung: Der Wortbeitrag Herrn Sprengers ist der Audioaufzeichnung nicht zu entnehmen. Herr Sprenger hat seine Stellungnahme nach der Sitzung aus dem Gedächtnis heraus rekonstruiert. Die Stellungnahme ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.]

Herr Held: Anfrage zum Thema Allgemeinverfügung Karneval

Herr Held erläutert, dass in der Allgemeinverfügung für die Karnevalstage der Stadt Bergisch Gladbach von der Notwendigkeit Brauchtumszonen einzurichten abgesehen wird. Er fragt an, ob von Seiten der Karnevalsgesellschaften keine Anfragen für Brauchtumszonen eingegangen seien oder ob im Vorfeld mit den Karnevalsgesellschaften gesprochen worden sei.

Herr Stein antwortet, dass er selber mit den Karnevalsgesellschaften gesprochen habe und eine Notwendigkeit von Brauchtumszonen verneint worden sei. Die Allgemeinverfügung sei ordnungsgemäß von den Fachleuten des Rechts- und Ordnungsbereiches erstellt worden.

Herr Kraus: Anfrage zum Thema Sicherstellung Bürgerservices

Herr Kraus führt an, dass die Bürgerbüros in Refrath und Bensberg aufgrund von Personalmangel häufig geschlossen seien. Er fragt an, wie die Verwaltung künftig sicherstelle, dass der Bürgerservice vor Ort sichergestellt werde.

Herr Cürten antwortet, dass momentan Stellen vakant seien, diese aber zeitnah nach besetzt würden und somit der Bürgerservice sichergestellt sei.

Herr Stein schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 20:13 Uhr.

gez.
Frank Stein
Bürgermeister

gez.
Saskia Anger
Schriftführung